

Rückblick auf intensive Zeiten beim UVA

Viel Arbeit für Stellungnahmen zu B 304-Neutrassierung – Aus der Jahreshauptversammlung



Die UVA-Akteure mit Alexander Huber (vorne, von links), Helmut Uber, Ehrenmitglied Gisa Pauli, Vorsitzenden Reinhold Schopf und dem langjährigen Kassier Robert Hesse sowie Arnulf Eriher (hinten links) und Gerd Raepfle.

galt es einen Nachfolger für Kassier Robert Hesse zu finden, der sich nach 33 Jahren verabschiedete: „Für seine so konstante und außerordentlich gute Arbeit bekam er viel Beifall und Anerkennung.“ Hesse wechselte nun in das Amt des Revisors, nachdem Revisor Helmut Uber aus Altersgründen sein Amt abgab. Zum neuen Kassier wurde Alexander Huber gewählt.

Gisa Pauli wurde zum Ehrenmitglied ernannt

Zum Ehrenmitglied wurde die ehemalige, langjährige Vorsitzende des Umweltschutzverbands, Gisa Pauli, berufen. In den 18 Jahren ihrer Verbandsleitung hätten sich die die Mitgliederzahlen auf über 500 vervielfacht. Themen wie der Aubergtunnel, Erhalt der Jahnsstraße und Verhinderung des EBS-Kraftwerks hätten jeden Anderen zur Verzweiflung gebracht, gab man sich überzeugt. Aber: „Gisa Pauli ließ sich nicht beeindrucken, behielt dabei stets ihren Charme. Dass heute kein EBS-Kraftwerk das Stadtbild Trostbergs prägt und der Jahnpfad zur Erholungszone geworden ist, ist hauptsächlich ihr Verdienst. Wenn jemand die UVA-Ehrenmitgliedschaft verdient hat, dann sie“, gab sich der Vorstand einhellig überzeugt.

Pauli bedankte sich und war sichtlich gerührt. Sie betonte, dass sie immer mit Herzblut dabei gewesen sei und im respektvollen und freundschaftliche Umgang miteinander, im gegenseitigen Vertrauen und sich stets aufeinander verlassen zu können, das Besondere des Verbandes gespürt habe. Der UVA sei im Laufe der vielen Jahre zu einer Familie zusammengewachsen: „Die Stärke des UVA war es auch bei gegensätzlichen Meinungen stets fair, faktenreich und wahrheitsgemäß zu argumentieren.“ Dies sei auch der Grund, so Pauli abschließend, warum sich so viele Menschen an den Verband wandten und eine Fülle von Themen bearbeitet wurden. Schopf feststellte, dass der Verein zu einem Leuchtturm und Ansprechpartner über die Stadtgrenzen hinaus in Sachen Umwelt geworden sei.

Heiligkreuz

In Schützensport hineinschnuppern

Heiligkreuz. Die Schützengesellschaft Purking heißt am Montag, 21. August, von 10 bis 12 Uhr zum Schnupperschießen im Sportheim Eglsee willkommen. Im Keller hat die SG dort den Schützenstand eingerichtet. Kinder ab acht Jahren dürfen das La- setzgewehr ausprobieren, ab zwölf Jahren ist das Schießen mit Luftgewehr und Luftpistole frei oder mit Schießhilfe möglich. Die Schützen stehen mit Rat und Tat sowie vielen Informationen rund um den Schießsport parat. Das Training für die neue Saison star-

98 Gutachten und Karten wurden geprüft

Bereits 2019 hatte sich der Verband die vorläufigen Unterlagen zur Ortsumfahrung Altenmarkt, Bauabschnitt 2, beim Traunreiner Bauamt besorgt und auf rechtliche Verstöße geprüft. Nur so war es möglich, die Ende/Januar veröffentlichten, umfangreichen Unterlagen innerhalb der Einspruchsfrist von vier Wochen zu bearbeiten, so der UVA. 98 Gutachten und Karten mussten dabei genauestens geprüft werden. „Ohne den harten Kern der UVA-Mitglieder wären die wöchentlichen Arbeitssitzungen nie zu schaffen gewesen“, erklärte der Vorsitzende Reinhold Schopf, sogar vor einer Fahrt nach Stuttgart zur professionellen Beratung schreckte man nicht zurück. Nicht einmal im Urlaub ließ sich das Team aufhalten. Egal ob aus dem Hotel in Spanien oder Wohnwagen in Kro- atien, immer seien sie in Kontakt gewesen. „Aufgrund dieser genaueren Detailkenntnisse war es über- haupt erst möglich, Presse, Öffentlich- keit und Stadtratsgremien von Trostberg und Traunreut über die Auswirkungen dieses Mammutprojekts zu informieren“, so Schopf. Letztendlich hätten diese jahre- und jahrzehnte- langen Bemühungen ihren Teil dazu beigetragen, dass diese Planung von einem Großteil der Bevölkerung kritischer denn je gesehen werde. Die Ablehnung des Projekts durch die Städte Trost- berg, Traunreut und die Gemein-

de Pulling sei die Konsequenz daraus. Der UVA-Leiter kritisierte, dass diese Planung im Grunde völlig den aktuellen Bestrebungen zum Klima- und Umweltschutz widerspreche. Dass sich die Gemeinde Kleinberg und Emerstham, für welche die Projektumsetzung nahezu eine Verkehrsverdoppelung bewirken würde, nicht aktiv dagegen ausgesprochen haben, könne er nicht nachvollziehen. Positiv überrascht sei man von der Stadt Trostberg gewesen, die im März mit 14 zu elf Stimmen, die Planung ablehnte. Daran hätte niemand gedacht, und das sei wirklich ein Paukenschlag, so wie es das Trostberger Tagblatt in seinem Artikel beschrieb. In Altenmarkt sehe man das Bauvorhaben in der Bevölkerung mittlerweile auch kritisch. Noch vor Jahren wäre eine Veranstaltung gegen die Umfahrung – wie von der Katholischen Arbeiterbewegung veranstaltet – in Altenmarkt undenkbar gewesen.

Sicher habe zum Sinneswandel auch die Petition beim Bundestag (wir berichteten ausführlich) zum Nachdenken beigetragen. Aktuell konnte berichtet werden, dass noch in diesem Jahr der Petitionsausschuss persönlich die örtliche Situation in Augenschein nehmen will. Das zeige, dass das UVA-Thema in Berlin angekommen sei und als überaus wichtig eingestuft werde. Dies sei nur bei den weitesten Bundestags-Petitionen der Fall. Als weitere, noch laufende Akti-

vitäten wurde über die Umfahrung Matzing berichtet. Hier hat der UVA eine Stellungnahme zur Vorentwurfsplanung an das Bauamt Traunstein und Stadt Traunreut gesandt. „Das Verkehrsgutachten des Bauamts, in welchem angeblich eine Umfahrung Matzing fast den kompletten Stadtbereich Traunreuts vom Verkehr entlastet, bemängelte man als nicht nachvollziehbar“, so Reinhold Schopf.

Windräder nicht im Wald sondern an Gewerbegebiete

Erfreut zeigte man sich darüber, dass die im Rahmen der Aubergtunnel-Verhandlung erstrittene Fledermaus-Schutzbepflanzung nun endlich vom Bauamt Traunstein realisiert wurde. „Wobei das Amt erst aktiv wurde, als über den Verwaltungsgerichtshof Zwangsmaßnahmen angefordert wurden.“ Ob die seit 2019 rückgängigen Fledermauspopulationen mit dieser fehlenden Schutzmaßnahme oder weiteren Eingriffen zu tun habe, sei unklar – aber zu befürchten.

Bezüglich der Errichtung von Windkraftanlagen ist der UVA der festen Überzeugung, dass die favorisierte Errichtung in den letzten geschlossenen Waldgebieten in eine völlig falsche Richtung führt. Diese Anlagen gehören nach Ansicht des Verbands in oder an Gewerbegebiete und an bereits vorbelastete Verkehrsstra- sen. Langfristig befürchte man,

Trostberg. Auf Erfolge und viele Projekte konnten die Mitglieder des Umweltschutzverbands in ihrer Jahreshauptversammlung im Hotel „Zur Post“ zurückblicken. Einen Großteil des Abends nahmen die Berichte und regen Diskussionen ein. Das wichtigste und umfangreichste Thema im Jahresverlauf war die Prüfung der Planfeststellungsunterlagen zur Neutrassierung der B304, Ortsumfahrung Altenmarkt, Bauabschnitt 2. Doch auch die Schutz- bepflanzung für Fledermäuse, geplante Windkraftanlagen in Wäldern oder die abnehmenden Wasserressourcen fanden kritische Betrachtung. Zudem standen Ehrungen und Wahlen an.

98 Gutachten und Karten wurden geprüft

Bereits 2019 hatte sich der Verband die vorläufigen Unterlagen zur Ortsumfahrung Altenmarkt, Bauabschnitt 2, beim Traunreiner Bauamt besorgt und auf rechtliche Verstöße geprüft. Nur so war es möglich, die Ende/Januar veröffentlichten, umfangreichen Unterlagen innerhalb der Einspruchsfrist von vier Wochen zu bearbeiten, so der UVA. 98 Gutachten und Karten mussten dabei genauestens geprüft werden. „Ohne den harten Kern der UVA-Mitglieder wären die wöchentlichen Arbeitssitzungen nie zu schaffen gewesen“, erklärte der Vorsitzende Reinhold Schopf, sogar vor einer Fahrt nach Stuttgart zur professionellen Beratung schreckte man nicht zurück. Nicht einmal im Urlaub ließ sich das Team aufhalten. Egal ob aus dem Hotel in Spanien oder Wohnwagen in Kro- atien, immer seien sie in Kontakt gewesen. „Aufgrund dieser genaueren Detailkenntnisse war es über- haupt erst möglich, Presse, Öffentlich- keit und Stadtratsgremien von Trostberg und Traunreut über die Auswirkungen dieses Mammutprojekts zu informieren“, so Schopf. Letztendlich hätten diese jahre- und jahrzehnte- langen Bemühungen ihren Teil dazu beigetragen, dass diese Planung von einem Großteil der Bevölkerung kritischer denn je gesehen werde. Die Ablehnung des Projekts durch die Städte Trost- berg, Traunreut und die Gemein-

Urlaubsfeeling mit Bigband an lauem Abend

Emersthamer Musiker begeisterten Publikum beim Auftritt am Mehrgenerationenplatz



galt es einen Nachfolger für Kassier Robert Hesse zu finden, der sich nach 33 Jahren verabschiedete: „Für seine so konstante und außerordentlich gute Arbeit bekam er viel Beifall und Anerkennung.“ Hesse wechselte nun in das Amt des Revisors, nachdem Revisor Helmut Uber aus Altersgründen sein Amt abgab. Zum neuen Kassier wurde Alexander Huber gewählt.

Gisa Pauli wurde zum Ehrenmitglied ernannt

Zum Ehrenmitglied wurde die ehemalige, langjährige Vorsitzende des Umweltschutzverbands, Gisa Pauli, berufen. In den 18 Jahren ihrer Verbandsleitung hätten sich die die Mitgliederzahlen auf über 500 vervielfacht. Themen wie der Aubergtunnel, Erhalt der Jahnsstraße und Verhinderung des EBS-Kraftwerks hätten jeden Anderen zur Verzweiflung gebracht, gab man sich überzeugt. Aber: „Gisa Pauli ließ sich nicht beeindrucken, behielt dabei stets ihren Charme. Dass heute kein EBS-Kraftwerk das Stadtbild Trostbergs prägt und der Jahnpfad zur Erholungszone geworden ist, ist hauptsächlich ihr Verdienst. Wenn jemand die UVA-Ehrenmitgliedschaft verdient hat, dann sie“, gab sich der Vorstand einhellig überzeugt.

Pauli bedankte sich und war sichtlich gerührt. Sie betonte, dass sie immer mit Herzblut dabei gewesen sei und im respektvollen und freundschaftliche Umgang miteinander, im gegenseitigen Vertrauen und sich stets aufeinander verlassen zu können, das Besondere des Verbandes gespürt habe. Der UVA sei im Laufe der vielen Jahre zu einer Familie zusammengewachsen: „Die Stärke des UVA war es auch bei gegensätzlichen Meinungen stets fair, faktenreich und wahrheitsgemäß zu argumentieren.“ Dies sei auch der Grund, so Pauli abschließend, warum sich so viele Menschen an den Verband wandten und eine Fülle von Themen bearbeitet wurden. Schopf feststellte, dass der Verein zu einem Leuchtturm und Ansprechpartner über die Stadtgrenzen hinaus in Sachen Umwelt geworden sei.

Heiligkreuz

In Schützensport hineinschnuppern

Heiligkreuz. Die Schützengesellschaft Purking heißt am Montag, 21. August, von 10 bis 12 Uhr zum Schnupperschießen im Sportheim Eglsee willkommen. Im Keller hat die SG dort den Schützenstand eingerichtet. Kinder ab acht Jahren dürfen das La- setzgewehr ausprobieren, ab zwölf Jahren ist das Schießen mit Luftgewehr und Luftpistole frei oder mit Schießhilfe möglich. Die Schützen stehen mit Rat und Tat sowie vielen Informationen rund um den Schießsport parat. Das Training für die neue Saison star-